

Lokales Bündnis für einen inklusiven Arbeitsmarkt

2007 haben die Vereinten Nationen (UN) einen Vertrag unterzeichnet, der die Rechte aller Menschen mit Behinderung auf der ganzen Welt festschreibt. Die Bundesrepublik Deutschland hat diesen Vertrag am 26. März 2009 rechtsverbindlich in Kraft gesetzt.

Im Zentrum dieser Behindertenrechts-Konvention steht das Recht aller Menschen auf selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Für den Bereich „Arbeit und Beschäftigung“ (Aktionsplan der Bundesregierung) wird in Art. 27 das Recht auf „Teilhabe am Arbeitsleben“ formuliert. Im Zuge der Inklusion („Einbeziehung“) sollen alle Lebensbereiche so gestaltet werden, dass jedem Menschen mit und ohne Behinderung eine Teilhabe möglich ist.

Die Gesellschaft ist angehalten, sich an den Belangen von Menschen mit Behinderung zu orientieren.

Die Umsetzung der UN-Konvention erfordert ein neues Denken in allen Bereichen der Gesellschaft: „Nicht mehr der behinderte Mensch hat sich an die gesellschaftlichen Gegebenheiten anzupassen, sondern die Gesellschaft an die Belange des behinderten Menschen.“ Um diesen Prozess hier in Regensburg zu koordinieren, zu gestalten und vorwärtszubringen, wurde die Initiative „**Regensburg inklusiv**“ ins Leben gerufen. Sie will den unterschiedlichen Akteuren des gesellschaftlichen Lebens Raum für gemeinsame Aktivitäten bieten, um Inklusion in der Region Regensburg umzusetzen.

Gefragt ist eine enge Kooperation zwischen Wirtschaft, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Leistungsträgern und Politik.

Gerade auch im Arbeitsleben verlangt Inklusion einen Paradigmenwechsel und in allen Bereichen des Wirtschaftslebens einen grundlegenden Umdenkprozess. Hierzu benötigen wir eine enge Kooperation zwischen der Wirtschaft und den Einrichtungen der Behindertenhilfe, den Leistungsträgern und der Politik. Es geht vor allem darum, einen **ressourcenorientierten Blick auf Menschen mit Behinderung und Beeinträchtigung** zu fördern. Die Arbeitsleistung von Menschen mit Behinderung sollte als wertvoller Beitrag für alle Wirtschaftszweige sowie für die Gesellschaft als Ganzes anerkannt werden.

Die Idee

Mit Unterstützung von Repräsentantinnen und Repräsentanten des politischen, kirchlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens sollen (neue) Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung erschlossen werden. Das „Lokale Bündnis für einen inklusiven Arbeitsmarkt“ will dazu einen nachhaltigen Beitrag leisten.

Die Ziele

- Die Beschäftigungschancen von Menschen mit Behinderung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt verbessern
- Die Zusammenarbeit und Kooperation von Unternehmen mit Einrichtungen der Behindertenhilfe fördern
- Inklusion mit seinen Hauptzielen – Barrierefreiheit, Selbstbestimmung, Teilhabe – im Bereich des Arbeitslebens als Leitgedanke verankern
- Netzwerk- und Informationsarbeit leisten
- Weitere Unterstützer für das „Bündnis“ gewinnen

Die Unterstützer

Wir, die Unterzeichner der „Regensburger Erklärung“, unterstützen im Rahmen unseres Einflussbereiches die nachhaltige und kontinuierliche Umsetzung dieser Ziele.

Regensburg, den 06.11.2019